



© Oberösterreichische Landesmuseen Linz; Download unter www.biologiezentrum.at

Aktuelle Berichte

aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum

Nr. 25

Oktober, November, Dezember 1981

„Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“

Sonderausstellung im Schloßmuseum vom 23. Oktober 1981 bis 6. Februar 1982
unter Mitwirkung von Post, ORF und anderen einschlägigen Stellen.



OE5 YPL, eine der vielen lizenzierten Amateurfunkstationen in Oberösterreich, die weltweite Funkverbindungen mittels Telegraphie, Sprechfunk und Funkfern schreiben herstellt.

Foto: Gangl

Könnte man es sich heute noch vorstellen, ohne Telephon, Radio, Fernsehen auszukommen und auf die Möglichkeiten verzichten zu müssen, jederzeit

Tonaufzeichnungen zur Verfügung zu haben? Durch die moderne Nachrichtentechnik sind wir in der Lage, unmittelbar an den Ereignissen in der ganzen

Weit teilzunehmen. Dabei wird fast allgemein vergessen, daß die Technik, die uns das ermöglicht, von den ersten Anfängen bis zur heutigen Perfektion, in den letzten hundert Jahren geschaffen wurde. Um nun dem breiten Publikum und vor allem auch der Jugend zu zeigen, wie diese Entwicklung verlaufen ist, hat sich das Oberösterreichische Landesmuseum in Linz entschlossen, in der Zeit vom 23. Oktober 1981 bis 6. Februar 1982 im Linzer Schloßmuseum die Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“ zu veranstalten. Durch eine Fülle historischer Exponate wird jedermann die Möglichkeit haben, die Entwicklung dieser Technik durch die direkte Konfrontation mit den einzelnen Geräten kennenzulernen.

Wenn man den Werdegang der drahtgebundenen und drahtlosen Nachrichtenübermittlung einschließlich der Ton- und Bildaufzeichnung verfolgt, so zeichnen sich einige Etappen, wie auch in der Ausstellung zu erkennen sein wird, klar ab. Daß all das ohne Elektrizität, heute sagt man, allerdings mit gewissen Einschränkungen, „Elektronik“, nicht geht, ist ja bekannt.

Nun zu den einzelnen großen Etappen: Am Anfang bediente man sich hauptsächlich der Mechanik, um die „Elektronik“ in den Griff zu bekommen.

Beispiele dafür sind: Löschfunktender, Fritter, Hochfrequenzmaschine, Morse-schreiber, Nipkowscheibe, Edison-walze, Telephon-Klappenschrank, um nur einige zu nennen.

Die zweite Etappe begann mit der Erfindung der Elektronenröhre, an der der Österreicher Liebig maßgebend beteiligt war. Das war 1906. Ab diesem Zeitpunkt konnte man vielfach die Mechanik durch Elektronik ersetzen.

Die dritte Etappe wurde durch die Erfindung des Transistors im Jahr 1946 ein-



Schwarzweiß-Fernsehkamera aus den Anfangszeiten des Fernsehens in Österreich (Anfang der fünfziger Jahre), von Technikern des Österreichischen Rundfunks gebaut. Foto: Gangl

geleitet. Vom Spitzentransistor bis zu den heutigen Ausführungen war es aber ein weiter Weg. In diesem Zeitraum wurde die Elektronenröhre weitgehend durch Halbleiter verdrängt. Hier ist aber noch alles im Fluß.

Die vierte Etappe brachte uns die Integrierten Schaltungen, IC's (Integrated circuits) genannt, bei denen es gelang, eine Vielzahl von Transistoren auf einem dünnen Plättchen mit wenigen Quadratmillimeter Fläche unterzubringen. Die IC's verdrängten immer mehr die sogenannten diskreten Bauelemente, wie Einzeltransistoren, -widerstände, -kondensatoren und -spulen. Außer zu Bedienungszwecken ist in den modernen Geräten fast keine Mechanik mehr vorhanden, und auch da verwendet man oft schon „Sensoren“, die lediglich durch Berührung ausgelöst, elektronisch schalten.

Als nächster Schritt, und da befinden wir uns noch in der Anfangsphase, ist die weitgehende Verwendung der immer preiswerter werdenden Mikroprozessoren anzuführen – und in weiterer Zukunft zeichnet sich bereits in der Nachrichtentechnik der Ersatz der Kupferkabel durch Lichtleiter ab.

Aufgabe der Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“ ist es aber nicht, die Zukunft anzudeuten, sondern den Weg von den ersten Anfängen dieser Technik bis zur Gegenwart, anhand sorgfältig ausgewählter Beispiele und Geräte, allgemein verständlich und instruktiv, jedermann vor Augen zu führen.

Ein rechtzeitig zur Ausstellung erscheinender Katalog wird nicht nur eine Liste der Exponate enthalten, sondern darüber hinaus noch eine wissenschaftlich exakte und allgemein verständliche zusammenfassende Geschichte zum Thema „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“ enthalten.

Ing. Hugo Kirnbauer



Der Richtfunkmast Ansfelden bei Linz ist eine Relaisstelle für die Richtfunkstrecke Wien–Innsbruck mit einer Abzweigung zum Hauptbereichsamt Linz und dient der Übertragung des nationalen und internationalen Fernmeldeverkehrs sowie als Programmzubringer des ORF.

Foto: Gangl

Der Weiheraum des Hessenregimentes im Linzer Schloß

Nach der Neugestaltung des Raumes und der Restaurierung verschiedener Ausstellungsgegenstände konnte jetzt der Weiheraum des ehemaligen Linzer Hausregimentes der schwarzen Hessen wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dieses Infanterieregiment wurde 1733 von Nikolaus Leopold Rheingraf von Salm in Freiburg im Breisgau gegründet und erhielt 1769 die Nummer 14. Seit 1779 lag das Regiment in Linz in Garnison, das Kommando befand sich bis 1918 im Linzer Schloß und bis 1945 befanden sich dort auch die Nachfolge-Truppenkörper. Der Weiheraum soll das Andenken an

die ungezählten Oberösterreichler wachhalten, die im Linzer Hausregiment gedient haben oder in seinen Reihen für die Heimat gefallen sind. Den Mittelpunkt bildet die zerfetzte Fahne. Auf einer Marmorplatte sind die bedeutendsten Schlachten verzeichnet. Die Bilder zeigen den vorletzten Obersten Kriegsherrn, Kaiser Franz Josef I., den Gründer des Regiments, Rheingraf von Salm, den Oberst Mumb von Mühlheim, der 1859 an der Spitze des Regiments gefallen ist, und den ersten Inhaber aus der Familie der Großherzoge von Hessen und bei Rhein, von denen das Regiment 1851 den Namen erhielt. An die

Waffentaten im 1. Weltkrieg erinnern die Bilder der Schlacht von Oserdow in Galizien 1914 und der Erstürmung des Monte San Gabriele 1917 an der Isonzo-Front. In drei Porträts wird der herausragenden Soldaten gedacht, stellvertretend für viele andere: Maria-Theresien-Ritter Oberleutnant Alois Windisch, Oberleutnant Franz Kern und Dr. Karl Stauffer. In einer Urne wird Geröll vom Heldenberg des Regiments, dem Monte San Gabriele, aufbewahrt. In zwei Ehrenbüchern sind die Gefallenen des Weltkrieges und die Träger der Tapferkeitsauszeichnungen eingetragen. B. Ulm

Wiedereröffnung des Mostmuseums

Foto: OÖ. Landesmuseum

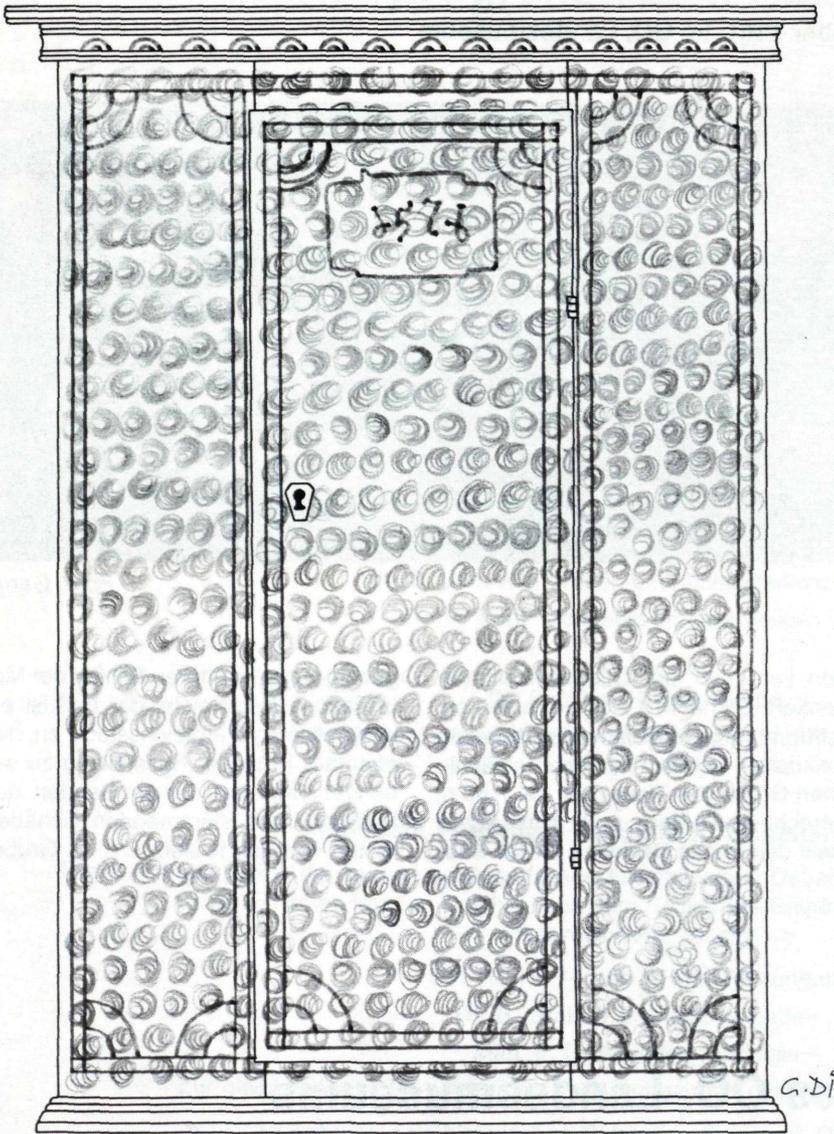
Zu den Pflichten eines Landesmuseums zählt vor allem die Dokumentierung und Präsentation landeseigener Spezifika. Zu diesen gehört im Bereich der oberösterreichischen Volkskultur zweifelsohne der liebevoll „Landessäure“ genannte Obstmost samt einer Vielfalt von Tätigkeiten und Erzeugnissen rund um dieses Produkt. Die traditionelle Mosterzeugung des 18. und 19. Jhdts hat in den weitläufigen Mostgebieten Oberösterreichs und des benachbarten niederösterreichischen „Mostviertels“ Zimmerleuten, Bindern und Hafnern immer wieder Anlaß geboten, ihre Produkte speziell für diesen, zumindest seit dem frühen 16. Jhd. in Oberösterreich zum „Nationalgetränk“ gewordenen, vergorenen Obstsaft herzustellen. Die „Selbstdarstellung“ der Mosterzeugung, des Mosttrinkens und der Folgen von übermäßigem Konsum auf Mostpressen, Spindelhüten oder

Mostkrügen entspricht dem Repertoire an volkstümlichen Zeichnungen und Sprüchen der ostösterreichischen Weinbaugebiete. Die bisherige Aufstellung des Mostmuseums hatte diesen Gesichtspunkten wohl völlig entsprochen, mußte nun aber aus Platzmangel komprimiert werden. In Hinkunft wird daher jeweils

im Herbst das große Kellergewölbe im Ostrakt des Linzer Schloßmuseums zugänglich sein, in welchem Geräte zur Obstzerkleinerung (Stösselnursch, Rollnursch, Obstmühle), Pressen (steinbeschwerte Zwangpresse, Spindelpressen), Mostgefäße (Mostkrüge, Mostplutzer), Binderwaren und Binderwerkzeug zu sehen sind. G. Dimt



Eine Neuerwerbung für die Möbelausstellung des OÖ. Landesmuseums



Zu den einfachsten und zugleich ältesten Zierformen auf Gegenständen verschiedener Art zählen Ritzmuster. Auch in der Möbelmalerei ist diese Technik immer wieder angewendet worden. Neben echten, die Holzoberfläche durchbrechenden Ritz- und Kerbschnitlinien gibt es die sogenannte „Kammzugtechnik“, die durch Auskratzen der noch nicht gebundenen Farbe entsteht. Nun konnte aus dem Antiquitätenhandel für die Volkskunde-Abteilung das vermutlich älteste datierte, in der vorgenannten Technik gestaltete Möbelstück sichergestellt werden. Es handelt sich hierbei um einen kleinen, eintürigen Schrank (Ausmaß B = 103, T = 53, H = 162 cm) aus zollstarken Brettern, die mit Holznägeln verdübelt sind. In die Grundierung aus brauner Leim- oder Firnisfarbe wurden über die ganze Fläche grobe Pinseltupfer angeordnet, das geometrisch-strenge Linienornament wurde danach mit einem Stäbchen (Pinselstiel?) ausgekratzt. Die Türe trägt in einer rechteckigen Kartusche mit ausgesparten Ecken die noch gut leserliche Jahreszahl 1574. Das aus dem Raum Kremsmünster stammende Möbelstück wird in den museumseigenen Werkstätten derzeit gereinigt und konserviert.

G. Dimt

25 Millionen Jahre altes Delphinskelett aus dem Schlier von Traun-Pucking

zum „Tag der offenen Tür“, 26. Oktober 1981, im OÖ. Landesmuseum



Foto: Gangl

Dieser Sensationsfund, im Frühjahr dieses Jahres in Traun-Pucking getätigt, wird nach äußerst komplizierten Präparationsarbeiten im OÖ. Landesmuseum anlässlich des „Tages der offenen Tür“ am 26. Oktober 1981 zum erstenmal in der Ausstellung „Der Bo-

den von Linz“ der Öffentlichkeit präsentiert. Es handelt sich um einen ca. 2,50 m langen Delphinrest (Skelettexemplar), bei dem mit einer tatsächlichen Größe des Tieres von ca. 7,50 m gerechnet werden muß. Das Fossil stellt den ersten Nachweis dieser Säu-

getiergruppe im älteren Schlier der Molassezone Österreichs dar und ist ein interessantes Vergleichsstück zu den ebenfalls in dieser Ausstellung zu sehenden, aus den Linzer Sanden des Bauernberges stammenden Schädelresten von Zahnwalen. B. Gruber

Grabungstätigkeit des OÖ. Landesmuseums

Auf die auch heuer wieder sehr erfolgreichen Grabungen in der Bärenhöhle des Warschenecks im August und die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlus-

ses dieses Heftes noch nicht abgeschlossenen archäologischen Grabungen bei Mitterkirchen im Machland, wo ein beigabenreiches Gräberfeld der

Hallstattzeit angetroffen wurde, wird im nächsten Heft der Aktuellen Berichte eingegangen werden.

Sonderprogramm zum Staatsfeiertag

Das OÖ. Landesmuseum hält zum Staatsfeiertag am 26. Oktober 1981 das Schloßmuseum von 9 bis 13 Uhr,
das Museum Francisco-Carolinum, Museumstraße 14, von 9 bis 16 Uhr geöffnet und bietet folgendes Programm:

Schloßmuseum

Um 10 und 11 Uhr Führungen durch die Sonderausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“.
Letzter Tag der von den Gmünder Weltraumfreunden veranstalteten Briefmarken-Ausstellung zum Ausstellungsthema.

Ab 10 Uhr durchgehend bis 13 Uhr Multimediashow.

Fachführungen durch die Dauerausstellungen:

10 Uhr:

Dr. B. Ulm: Alte Waffen und mittelalterliche Kunst

Dr. H. Dimt: Mostmuseum und Volkskunde

11 Uhr:

Dr. B. Wied: Kunstgewerbe

Dr. J. Reitingner: Urgeschichte, Römerzeit und Frühmittelalter

Museum Francisco-Carolinum, Museumstraße 14

Fachführungen durch die naturwissenschaftlichen Ausstellungen. Dabei wird erstmals der fertig präparierte Großfund eines fossilen Delphins aus dem Schlier der Baugrube zum OKA-Kraftwerk Traun-Pucking gezeigt.

Um 10, 11, 14 und 15 Uhr Führungen:

Dr. B. Gruber: Erdwissenschaften

Mag. F. Gusenleitner: Biologie

Zur gleichen Zeit Film- und Video-Vorführungen mit neuen Geräten im Vortragssaal.

Um 11 Uhr Führung zum historischen Gebäude „Francisco-Carolinum“ mit Erläuterung des großen Außenfrieses.

Programm der 48. Entomologentagung, 7. und 8. November 1981

Samstag, 7. 11. 1981:

14 bis 18 Uhr

Begrüßung und Vorträge

H. Schweiger, Wien: Die Bedeutung des mediterranen Geoelementes in der österreichischen Insektenfauna (allgemein)

F. Schremmer, Wien: Koevolution von Insekten und Blüten

ab 18.30 Uhr

Gemütliches Beisammensein und Aussprache mit den auswärtigen Gästen

Sonntag, 8. 11. 1981:

8.30 bis 12 Uhr

Vorträge

J. Reichholf, München: Nehmen die heimischen Tagfalter ab?

H. Schaefflein, Neutraubling: Dytiscidenfang mit Reusen und Fallen

K. Thaler, Innsbruck: Über die nivalen Spinnen Nordtirols

14 bis 17 Uhr

Vorträge

A. W. Ebmer, Linz, R. Hentscholek, Linz, H. Mitter, Steyr: Neue und bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich

G. Deschka, Steyr: Probleme holarktischer Blattminierer

G. Tarmann, Innsbruck: Nordsumatra 1981 – erste Kontakte und Sammelerfahrungen auf einer Sundainsel (Reisebericht)

Ort: Linz, Landeskulturzentrum Ursulinhof, Landstraße 31, Großer Saal

Forschungen in Lauriacum, Band 11

Lothar Eckhart:

Die Stadtpfarrkirche und Friedhofskirche St. Laurentius von Enns-Lorch-Lauriacum in Oberösterreich

Mit dem Band 11 der „Forschungen in Lauriacum“ legt der Leiter der in den Jahren 1960 bis 1966 in der St.-Laurentius-Kirche zu Enns-Lorch durchgeführten archäologischen Grabungen des OÖ. Landesmuseums, Dr. Lothar Eckhart, die Dokumentation und Analyse seiner Arbeiten vor.

Die eindrucksvollen baulichen Überreste einer mehr als tausendjährigen Vergangenheit der St.-Laurentius-Kirche sind konserviert und unter dem Langhaus in Form einer Unterkirche zugänglich bzw. im Presbyterium sichtbar gehalten.

Auf die große Bedeutung dieses erfolgreichen Unternehmens für die Aufhell-

ung der Landesgeschichte von der römischen Zeit über die „dunklen Jahrhunderte“ des Frühmittelalters bis zum gotischen Kirchenbau, aber auch für die gesamte abendländische Kultur- und Geistesgeschichte, ist nach Abschluß der Grabungen bereits mehrfach hingewiesen worden.

Auf Grund dieser Forschungsergebnisse wurde St. Laurentius 1968 nach 400 Jahren Unterbrechung wieder (jetzt zweite) Stadtpfarrkirche von Enns und im gleichen Jahr Lauriacum-Lorch als erstes spätantikes Bistum nördlich der Alpen Titularerzbistum; 1970 erfolgte die Erhebung der Kirche zur päpstlichen Basilika.

Das gemeinsam vom OÖ. Landesmuseum und von der Kulturabteilung beim Amte der oö. Landesregierung herausgegebene Werk besteht aus einem Textteil von 147 Seiten, einem Graphikteil mit einem Vierfarbenplan, 3 Schwarzweißplänen und 110 Strichzeichnungen von Profilen, Auf- und Grundrißdarstellungen sowie einem Bildband mit 104 Abbildungen. Format 26 x 19 cm.

Lieferbar ab Mitte Oktober. Bestellungen sind an das OÖ. Landesmuseum zu richten.

Programm der Arbeitsgemeinschaften für das vierte Vierteljahr 1981

Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Dienstag, 6. Oktober 1981:
Studienrat Ing. P. O. Knischka, Steyr:
Der gezüchtete PK-Rubin

Dienstag, 3. November 1981:
Doz. Dr. N. Wawra, Wien: Bernstein
und andere fossile Harze

Dienstag, 1. Dezember 1981:
Dr. Pawlik, Schärding: Die Bedeutung
und Methodik von Untersuchungen
pflanzlicher Makrofossilien

Zusammenkünfte der paläontologi-
schen und mineralogischen Arbeits-
gruppe nach Vereinbarung

Beginn: Jeweils pünktlich um 18.15 Uhr

Ort: OÖ. Landesmuseum, Museum-
straße 14, Vortragssaal, 1. Stock

Botanik

B = Botanische
Arbeitsgemeinschaft

D = Dendrologische
Arbeitsgemeinschaft

M = Mykologische
Arbeitsgemeinschaft

B, Donnerstag, 1. Oktober 1981,
19 Uhr:

Doz. Dr. R. Türk, Salzburg: Einführung
in die Flechtenkunde. Einführungsvor-
trag und Vorbesprechung zu einem ge-
planten *Flechtenbestimmungskurs* mit

Exkursionen. Die weiteren Termine
werden im Anschluß an den Vortrag im
Einvernehmen mit den Teilnehmern
festgelegt.

M, Montag, 12. Oktober 1981,
18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend

B, Donnerstag, 15. Oktober 1981,
19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend

D, Dienstag, 20. Oktober 1981, 19 Uhr:
Filmabend

M, Dienstag, 27. Oktober 1981,
18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend

B, Donnerstag, 29. Oktober 1981,
19 Uhr:
Dr. G. Pils, Linz: Die Festuca-Arten
Oberösterreichs. Lichtbildervortrag

M, Montag, 9. November 1981,
18.30 Uhr:
Pilzbestimmungsabend

B, Donnerstag, 12. November 1981,
19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend

D, Dienstag, 17. November 1981,
19 Uhr:
Dipl.-Ing. Johann Danninger, Linz: Der
Baum und der Garten im ländlichen
Raum. Lichtbildervortrag.

B, Donnerstag, 26. November 1981,
19 Uhr:
Mag. H. Rettensteiner, Steyr: Die Flora
von Korsika. Lichtbildervortrag.

B, Donnerstag, 10. Dezember 1981,
19 Uhr:
Botanischer Arbeitsabend

D, Dienstag, 15. Dezember 1981,
19 Uhr:
Dipl.-Ing. Walter Werschnig, Linz: Ge-
staltung von Freiflächen und Außen-
räumen in neueren Siedlungsgebieten.
Lichtbildervortrag.

Alle Vorträge finden im Vortragssaal
des OÖ. Landesmuseums, Museum-
straße 14, 1. Stock, statt. Eintritt frei,
Gäste herzlich willkommen!

Ornithologie

Die Zusammenkünfte finden jeweils um
19 Uhr in der Abteilung Zoologie/Wir-
beltiere, Museumstraße 14, statt.

Arbeitsabende:

Dienstag, 13. Oktober 1981

Dienstag, 27. Oktober 1981

Dienstag, 10. November 1981

Dienstag, 24. November 1981

Dienstag, 15. Dezember 1981

Entomologie

Freitag, 2. Oktober 1981, 19 Uhr:
A. & W. Walter: Biotope im Raum Bad
Leonfelden. Vortrag.

Freitag, 16. Oktober 1981, 19 Uhr:
Arbeitssitzung

Samstag, 7., und Sonntag, 8. November 1981:

Entomologische Jahrestagung. Siehe eigenes Programm!

Freitag, 20. November 1981, 19 Uhr: Arbeitssitzung

Freitag, 4. Dezember 1981, 19 Uhr:
A. W. Ebmer: Halictidae (Bienen) der Gebirge Mittelgriechenlands: Chelmos, Erymanthos, Giona, Parnaß. Entomologische Sammelreise 1981.

Freitag, 18. Dezember 1981, 19 Uhr: Arbeitssitzung

Ort: Vortragssaal des OÖ. Landesmuseums, Museumstraße 14, Linz.

Numismatik

Montag, 5. Oktober 1981:
Karl Pagl: Ausschnitte aus der Münz-

geschichte Tirols und die Taler von Tirol unter Kaiser Ferdinand II. 1621–1623.

Montag, 9. November 1981:
Karl Pagl: Die Talerprägungen unter Erzherzog Leopold V. als geistlicher Fürst für Tirol 1619–1625.

Veranstaltungsort: OÖ. Landesmuseum, Museumstraße 14, Vortragssaal. Beginn: 19 Uhr.

Auch heuer wieder drei Konzerte zur „Alten Musik“ im Linzer Schloß

In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung beim Amt der oö. Landesregierung ist es gelungen, auch für diesen Herbst wieder drei Konzerte auf alten Instrumenten zu arrangieren.

Programm:

Sonntag, 18. Oktober 1981:
Matinee 11 Uhr

Alice Harnoncourt, Barockvioline
August Humer, Cembalo
Violinsonaten von W. A. Mozart,
J. Haydn u. a.

Freitag, 20. November 1981:
20 Uhr
Ton Koopman (Amsterdam), Cembalo
mitwirkend: Tini Mathot, Cembalo
J. S. Bach: Die Kunst der Fuge

Dienstag, 8. Dezember 1981:
Matinee 11 Uhr
Ensemble RECREATION, Wien
auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts
Kantaten und Ensemblesmusik von J. S. Bach, G. F. Händel, G. Ph. Telemann
Ort: Bildersaal des Linzer Schloßmuseums

Sonntagsführungen

Oktober

4. Dr. Ulm: Gemäldesammlung Prof. W. Kastner
11. Dr. Marks: Allgem. Schloßführung
18. Entfällt mit Rücksicht auf das um 11 Uhr stattfindende Konzert
25. Führung durch die Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“
26. Siehe Sonderprogramm zum Staatsfeiertag

November

8. Führung durch die Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“ (Post)
15. Dr. Dimt: Mostmuseum
22. Führung durch die Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“ (Post)
29. Dr. Reitingner: Ur- und Frühgeschichte

Dezember

6. Dr. Dimt: Krippenschau
13. Dr. Wied: Paramentensammlung
20. Dr. Dimt: Krippenschau
27. Führung durch die Ausstellung „Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk“

Dauerausstellungen

Schloßmuseum Linz, Tummelplatz 10

Kultur und Volkstum des Landes ob der Enns:

Geöffnet Mittwoch bis Samstag von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr.
Geöffnet ist am Staatsfeiertag, 26. Oktober, von 9 bis 13 Uhr, am 26. und 31. Dezember von 9 bis 13 Uhr.
Geschlossen ist am Allerheiligentag, 1. November, Mariä Empfängnis, 8. Dezember, am 24. und 25. Dezember.

Vor- und Frühgeschichte einschließlich Antike und frühes Christentum

Oberösterreichische Kunst von der Frühgotik bis zum Barock

Wehr und Waffen

„Frühmittelalter“ (hier werden die Jahrhunderte vom Untergang des Römischen Reiches bis etwa zum Jahr 1000, darunter die „Bayernzeit in Oberösterreich“, dargestellt)

Bilder und Plastiken des 17. und 18. Jahrhunderts

Historische Musikinstrumente

Das Interieur „Gotik und Renaissance“

Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts (Sammlung Prof. Dr. Walther Kastner)

Österreichisches Kunsthandwerk des 19. und 20. Jahrhunderts

Volkskultur (Bauernhaus, Volkskunst, Trachten, religiöse Volkskunde, Volksmusikinstrumente, Spielzeug usw.)

Francisco-Carolinum, Museumstraße 14

Geöffnet Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Geöffnet ist am Staatsfeiertag, 26. Oktober, von 9 bis 16 Uhr, 26. und 31. Dezember von 9 bis 13 Uhr.
Geschlossen ist am Allerseelentag, 2. November, Mariä Empfängnis, 8. Dezember, 24. und 25. Dezember.

Der Boden von Linz (mit Reliefs, fossilen Tierresten, Gesteinen und Mineralien)

Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer (= Gesteine und Versteinerungen aus den heimischen Kalk- und Flyschalpen)

Oberösterreich zur Eiszeit

Pilze der Heimat

Biologie der Insekten

Donaufische

Nester und Eier heimischer Vögel

Ausgestorbene und vom Aussterben bedrohte Tiere unserer Heimat

Sonderausstellungen

Im Schloßmuseum, Tummelplatz 10

Ein Jahrhundert Telephon, Phono, Funk
vom 23. Oktober 1981 bis 6. Februar 1982.
Dazu ein reich illustrierter Katalog.

Am Eröffnungstag werden von einem Sonderpostamt an Interessenten Motiv-Sonderstempel abgegeben. Vom 23. bis 26. Oktober wird von den Gmünder Weltraumfreunden eine Briefmarkenausstellung mit einschlägigen Motiven veranstaltet. Beachten Sie das beiliegende Begleitprogramm!

Wiedereröffnung des Mostmuseums vom 23. Oktober 1981 bis 6. Februar 1982.

Krippenschau vom 28. November 1981 bis 31. Jänner 1982.

Im Museum Francisco-Carolinum, Museumstraße 14

Heimische Vögel und ihre exotischen Verwandten (bis auf weiteres)
Dazu ein 22 Seiten umfassender Katalog (Preis: S 20.–)

Fluoreszierende Minerale (ab 26. Oktober 1981 bis auf weiteres)

Eine altägyptische Mumie mit Grabbeigaben aus den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums ist mit Rücksicht auf die Schulen bis auf weiteres im 1. Stock ausgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [025_1981](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum 25 1](#)